

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Anstirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 83.

Sonnabend, den 22. Juli 1899.

65. Jahrgang.

Gesperrt

wird vom 24. bis mit 30. dieses Monats die Dorfstraße in Hödenberg wegen Massenschuttens.

Der Fahrverkehr wird unterdessen durch die Hödenberger Straße gewiesen.

Dippoldiswalde, am 18. Juli 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1017 A.

Losow.

59.

Das während der diesjährigen **Ferbübungen** der 1. Division Nr. 23 für die in **Sayda, Mulda, Frauenstein, Dippoldiswalde und Klingenberg** zu errichtenden Manöver-Proviantämter benötigte **Witackholz** soll in einem Lose oder für die einzelnen Ämter getrennt vergeben werden. Lieferungsbedingungen, aus denen auch der Bedarf zu ersehen ist, können in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Intendantur — Dresden-N., Kaiser-Wilhelm-

platz 2 — eingesehen oder von dort erbeten werden. Angebote sind bis 10. August d. J. 10 Uhr Vorm. daselbst abzugeben.

Intendantur der 1. Division Nr. 23.

Versteigerung.

Dienstag, den 25. Juli 1899, von Mittags 12 Uhr an, sollen im Gasthose zu Schmiedeberg andernorts gepfändete **Schubwaren, als: ca. 5 Dtzd. Paar Filzschuhe und Filzpanzertoffeln, sowie 5 Paar Holzschuhe** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 21. Juli 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst. Graupner.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In Bezug auf die diesjährigen Manöver ging uns folgende Zuschrift zu. Die sächsische Armee hält im laufenden Jahre besondere Kavallerie-Übungen, viertägige Brigade- und sechstägige Divisions-Manöver ab. Von Abhaltung von Korpsmanövern wird im Hinblick darauf abgesehen, daß der am 1. April neugegründete Verband des 13. Armeekorps noch der Ergänzung durch manche Truppen, hauptsächlich der Spezialwaffen, bedarf, die erst am 1. Oktober 1899 gebildet werden. Die besonderen Kavallerie-Übungen, welche die drei sächsischen Kavallerie-Brigaden umfassen, finden in der Zeit vom 14. bis 25. August auf dem Truppenübungsplatz bei Reithain und bei Großenhain statt, die Brigade-Manöver und die Divisions-Manöver werden zwischen dem 2. und 15. September abgehalten, und zwar südwestlich von Dippoldiswalde (Division Nr. 23), in der nördlichen Lausitz (Division Nr. 32), in den Amtshauptmannschaften Borna (Division Nr. 24), sowie Annaberg nebst dem westlichen Theile von Marienberg (Division Nr. 40). Unsere Stadt wird belegt vom 25. bis 26. August mit: Stab, 1. Abth., 1. Batterie des Art.-Reg. Nr. 28, vom 1. September Mittags bis 4. September früh mit: Stab 2. Batl., 6. und 8. Komp., Stab 3. Batl. und 9. bis mit 12. Komp. des Gren.-Reg. Nr. 100, Stab Feld.-Art.-Reg. Nr. 28 und Kranken-Transport-Kolonnen, ferner vom 12. September Mittags bis 15. September früh mit: Stab Pion.-Bat. Nr. 12 und Kranken-Transp.-Kol. Nr. 46, endlich vom 12. September Mittags bis 16. September früh mit: Reg.-Stab, Stab 1. Bat., 1., 2., 3., 4. Komp., Stab 2. Bat., 5., 6., 7. Komp. des Gren.-Reg. Nr. 100. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wird dem Vernehmen nach im Rittergute Berreuth Quartier nehmen.

In unmittelbarer Nähe der Seifersdorfer Eisenbahnbrücke werden jetzt unter Leitung eines Ingenieurs aus Westfalen Erdbohrungen unternommen, um die Tiefe des angeschwemmten Landes bis zum harten Felsen zu ergründen, behufs Berechnung für den Damm der beabsichtigten Thalperre. Bis jetzt ist man gegen 5 Meter tief gekommen, aber noch nicht auf festes Gestein gestossen.

Dippoldiswalde. Von dem auch von hier aus viel besuchten Milschauer wird gemeldet: Am Montag Nachmittag ging hier ein fürchterliches Gewitter nieder. Von 1/3 bis 1/4 hat es etwa fünf Mal in die Restauration eingeschlagen. Der erste Schlag zertrümmerte das Dach mit sämtlichem Geschirr und verletzte zwei Touristen durch die Splitter, einen an der Hand, den andern am Kopfe. Die Decken der Sauerraintische und des Privatimmers sind mehrfach durchlöchert und im Mauerwerk sind verschiedene Risse entstanden. Der zweite Schlag zertrümmerte beide Eingangsthüren.

Der „Lokal-Anzeiger“ schreibt: Wie wir erfahren, ist in den letzten Wochen eine lebhaftere Thätigkeit entfaltet worden in Sachen der Herstellung einer Bahnverbindung zwischen den Orten Niederfeldig-

Lothwi-Kreischka. Zu den Versammlungen waren auf Einladung des Verkehrs-Ausschusses zu Kreischka die Vertreter der umliegenden und hierbei interessirten Gemeinden erschienen. In eingehenden Besprechungen legte man den Stand der Sache klar und referirte darüber, was seit fast Jahrzehnten geschehen war, ohne dem Projekte auch nur handbreit näher gerückt zu sein. Man erwoh auch weiter, daß neuerdings sich zu dem Bahnprojekte in den Orten Lothwi und Kreischka die Projekte zu elektr. Beleuchtungsanlagen gestellt haben und daß mit dieser zweifellos den Einwohnern große Wohlthaten gebracht würden. Unter den Vertretern herrschte nun namentlich auch Unklarheit darüber, ob von der kompetenten Behörde irgend einer Elektricitäts-Gesellschaft Konzession zur Erbauung einer Bahn erteilt und ob an diese eine Zeitbedingung geknüpft worden ist. Um alle Zweifel zu zerstreuen und um die Lichtprojekte, die anerkanntermaßen mit dem Bahnprojekte in engen Beziehungen stehen, nicht zu weit hinauszuschieben, hat man sich mit einer Eingabe, die von 16 Gemeinberäthen und den Rittergutsbesitzern von Kreischka und Theisewitz unterzeichnet worden ist, an die zuständige Behörde gewandt und in der Begründung dieser Eingabe betont, daß sich die Vertreter der beteiligten Gemeinden für verpflichtet hielten, für den Fall, daß das Bahnprojekt Aussicht auf Verwirklichung nicht habe, ihren Gemeinden die eine Wohlthat nicht entgehen lassen zu sollen, elektr. Beleuchtung zu beschaffen, da man diese gerade jetzt unter ganz besonders günstigen Bedingungen erlangen kann. Diejenige Gesellschaft, welche das Bahnprojekt fördert, sollte natürlich hierbei den Vorzug genießen, selbst unter etwas ungünstigen Bedingungen. Hat man aber nach dieser Richtung in der nächsten Zukunft nichts zu hoffen, will man ohne Rücksicht die Lichtanlagen zur Durchführung bringen und wenn möglich, alle umliegenden Gemeinden einschließen. Wie wir hören, soll die Sache sehr energisch betrieben werden und man darf wohl gespannt sein, was sie für einen Ausgang nehmen wird. Des allgemeinen Interesses entbehrt sie sicher nicht.

Der kürzlich in Plauen i. V. wegen Verdachts des Betrugs verhaftete Chemiker Dr. L. ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die Gläubiger von seinem Vater befriedigt wurden.

Auf einem Kornfelde in Uitenwalde wurde ein Halm mit 4 Ähren gefunden.

Höheren Orts ist dahin entschieden worden, daß diejenigen Lehrer, die vor dem 25. Lebensjahr aus dem öffentlichen Schuldienst in den privaten über-treten oder gänzlich ausscheiden, die Heranziehung zur vollen Militärdienstpflicht zu gewärtigen haben.

König Albert hat bestimmt, daß die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten seiner Armee im Felde und im Manöver braune Handschuhe anlegen. Das Tragen derartiger Handschuhe soll auch in der Reitbahn gestattet sein.

Landgericht Freiberg. Der vormalige Bier-schrotler, jetzige Bierhändler Gust. Emil Schubert,

geb. am 21. Juli 1862 zu Klingenberg, wurde von der zweiten Ferienstrafkammer wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, unter Anrechnung von 2 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft.

Ein spazierendes Walheur ist am Feuerwehrtage in Annaberg einem bei einem dortigen Bürger verquartierten Feuerwehrmann zugestossen. Jedenfalls in etwas animirter Stimmung kehrte er Abends vom Kommerz heim und irrte sich in der Dunkelheit in der Zimmerthür. Bei den ersten Schritten in das geöffnete Zimmer fühlte er etwas Weiches unter den Füßen und wollte schleunigst den Rückzug antreten, wobei er jedoch das Gleichgewicht verlor und sich auf den Fußboden setzte, wobei er abermals recht weich fiel. Nachdem er sich mühsam erhoben und Licht angezündet hatte, fand er sich in der guten Stube seines Quartierwirthes, woselbst die Hausfrau den zu Ehren der Einquartierung gebadenen Kuchen einstellen auf die Dielen gestellt hatte. Der vorwiegend betroffene Quartkuchen, wie auch die schwarze Hose des Feuerwehrmannes hatten durch die beiderseitige Berührung nicht gerade gewonnen. — Während des Sonntag und Montag wurden in Annaberg ca. 11500 Ansichtspostkarten versandt.

Obercunnersdorf bei Klingenberg, 19. Juli. Von unserem Könige ist durch gütige Vermittelung des Hödenberger Pastors dem braven und würdigen Gemeinbediener Grimmer anlässlich seines vor einigen Monaten gefeierten 50 jährigen Ehejubiläums ein Gnadengeschenk im Betrage von 90 M. zu Theil geworden, welches ihm heute Vorstand Heber vor versammeltem Gemeinderathe unter entsprechender Ansprache feierlich überreichte.

Dresden. Vielfach wird hier angenommen, daß der Fall Hopffe bereits in nächster Zeit für die Gerichte spruchreif werden müßte. Den Thatfachen entspricht dies jedoch nicht. Der Umstand, daß die Veruntreuungen, die sich Hopffe hat zu schulden kommen lassen, viele Jahre zurückreichen und, wie man hört, das persönliche Verhalten Hopffes erschweren die Feststellungen ungemein. Erst wenn diese in der Hauptsache beendet sein werden, ist Entscheidung darüber zu fassen, ob Anklage wegen einfachen oder betrügerischen Bankrotts erhoben wird. Wäre letzteres der Fall, so würde sich H. vor dem Schwurgericht, aber vermutlich erst im Dezember zu verantworten haben.

In amerikanischen Fleischwaaren wurden am Sonnabend durch die städtische Fleischschau Trichinen aufgefunden. Eine geräucherter amerikanische Speckseite erwies sich als stark trichinös. Diese Speckseite war schon in Rixdorf bei Berlin auf Trichinen untersucht worden.

Ein sehr befriedigendes Ergebnis ist im verfloffenen Jahre wiederum beim hiesigen städtischen Haushalte erzielt worden. Der vorläufige Rechnungsabschluss weist nämlich einen Betriebsüberschuß von nahezu 131000 M. nach, der hinter dem des Jahres 1897 nur um etwa 66000 Mark zurückbleibt.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.